

Thema: Wanderarbeiter in der Golfregion

Ziele:

Schüler sollen über die Rolle der Wanderarbeiter in dieser Region Bescheid wissen.

Die Bedeutung der Wanderarbeiter für die Region erkennen.

Die Problematik der sozioökonomischen Situation bewerten können.

Aufgaben:

1. Beschreibe die Arbeitsbedingungen in Katar für Wanderarbeiter.
2. Benenne ihre Herkunftsländer.
3. In welchen Branchen werden sie eingesetzt.
4. Erörtere die Wichtigkeit von Wanderarbeiter in der Golfregion.
5. Diskutiere die Parallelen zu Europa in den 60 ern.

Quelle 1: www.hrw.org/de/news/2014/01/21

Katar: Schwere Verstöße gegen die Rechte von Arbeitsmigranten



Arbeitsmigranten versammeln sich auf der "Bankenstraße" im Zentrum von Doha, wo viele von ihnen Geld an die Familie in ihrem Herkunftsland überweisen.

„Katar steht im Rampenlicht wegen eines Themas, das ein Schandfleck für die gesamte Golfregion ist. Katars Behörden sollen dies als Gelegenheit ansehen, ein positives Beispiel abzugeben.“

Sarah Leah Whitson, Leiterin der Abteilung Naher Osten und Nordafrika

(Beirut, 21) – [Katar](#) stand 2013 wegen schwerer Verstöße gegen Arbeitsmigranten im Mittelpunkt der internationalen Kritik, so Human Rights Watch heute im [World Report 2014](#). Trotz aller Mahnungen, ein System zu reformieren, das Zwangsarbeit Vorschub leistet, blieben die Behörden untätig.

Zehntausende Arbeitsmigranten bauen derzeit in Katar die Infrastruktur für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022. Im Januar 2013 hatte Human Rights Watch darauf hingewiesen, dass diesen Menschen ohne grundlegende Reformen Ausbeutung und Elend drohe. Im Laufe des Jahres wurden weitere Einzelheiten bekannt, über die schrecklichen Arbeits-

und Lebensbedingungen und die hohe Sterbeziffer unter den Arbeitsmigranten. Die Kritik aus dem Ausland wuchs, doch Katar zeigt bislang keinerlei Reformbereitschaft.

„Katar steht im Rampenlicht wegen eines Themas, das ein Schandfleck für die gesamte Golfregion ist. Katars Behörden sollen dies als Gelegenheit ansehen, ein positives Beispiel abzugeben“, sagt [Sarah Leah Whitson](#), Leiterin der Abteilung Naher Osten und Nordafrika von Human Rights Watch. „Nutzt Katar diese Gelegenheit, ist dem Land internationale Anerkennung gewiss.“

In dem 667-seitigen *World Report 2014*, der in diesem Jahr zum 24. Mal erscheint, gibt Human Rights Watch einen Überblick über die Menschenrechtslage in über 90 Ländern. Die zahllosen zivilen Opfer in Syria führten weltweit zu Empörung, doch wenig wurde von den Regierungschefs unternommen, um das Töten zu beenden. Das Prinzip der Schutzverantwortung wurde wieder belebt und hat offensichtlich dazu beigetragen, Massenverbrechen in Afrika zu verhindern. Die Machthaber in Ägypten und anderen Ländern haben Kritik und Minderheiten unterdrückt, indem sie sich darauf beriefen, die Mehrheit der Bevölkerung zu repräsentieren. Und Edward Snowdens Offenlegung des amerikanischen Überwachungsprogramms hat weltweit zu Protest geführt.

In Katar leben nach offiziellen Statistiken vom vergangenen Jahr rund zwei Millionen Menschen, davon gerade einmal zehn Prozent katarische Bürger. Angesichts ungebrochener Nachfrage der Bauindustrie ist davon auszugehen, dass die Zahl der Gastarbeiter noch steigt.

Arbeitsmigranten müssen sich auf einem Arbeitsmarkt bewegen, der Menschenhandel und Zwangsarbeit fördert. Obwohl dies laut katarischem Gesetz nicht erlaubt ist, müssen Arbeiter häufig exorbitante Rekrutierungsgebühren zahlen und dem Arbeitgeber ihren Pass überlassen. Gemäß dem *Kafala*-System, dem in Katar herrschenden Bürgerschaftssystem, muss ein einheimischer Arbeitgeber für einen ausländischen Arbeiter bürgen, damit dieser sich legal in dem Land aufhalten kann. Um das Land verlassen zu können, müssen sich die Arbeitsmigranten bei diesem Bürgen ein Ausreisevisum holen. Gastarbeiter in Katar dürfen sich weder gewerkschaftlich organisieren noch streiken, und sie müssen hohe rechtliche Hürden nehmen, um Regressansprüche geltend machen zu können.

Häufig leben Arbeitsmigranten auf engstem Raum unter schlechten hygienischen Bedingungen. Viele Arbeiter klagen über extrem lange Arbeitszeiten und ausstehende Löhne. Die britische Zeitung „The Guardian“ berichtete, dass im Zeitraum vom 4. Juni bis zum 8. August des vergangenen Jahres 44 Arbeiter aus Nepal in Katar gestorben seien, viele davon an Herzstillstand oder bei Arbeitsunfällen.

Der französische Profifußballer Zahir Belounis steckte über zwei Jahre lang in Katar fest, weil ihm der Verein, der ihn beschäftigte, das Ausreisevisum verweigerte. Im November kehrte Belounis nach Frankreich zurück, sechs Monate nachdem Human Rights Watch seinen Fall erstmals publik gemacht hatte. Die Bestimmungen für Ausreisevisa haben dazu geführt, dass viele andere Ausländer in Katar festsitzen, darunter auch drei ehemalige Mitarbeiter des Kinderkanals von Al Jazeera.

Das größtenteils weibliche Hauspersonal in Katar ist besonders gefährdet. Ein regionaler Standardvertrag für Hauspersonal, der voraussichtlich in diesem Jahr verabschiedet werden soll, bleibt weit hinter den Minimalstandards zurück, wie sie im Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation zu menschenwürdiger Arbeit für Hausangestellte formuliert werden.

Der Umgang mit Meinungsfreiheit in Katar, gibt ebenfalls Grund zur Besorgnis. Im Februar 2013 bestätigte ein Berufungsgericht die Verurteilung eines katarischen Dichters. Gedichte, in denen er sich kritisch über Katars damaligen Emir äußerte, seien ein Aufruf

zum Regierungsumsturz, so das Gericht. Derzeit geplante Gesetze zu Internetverbrechen und Medien könnten die Meinungsfreiheit weiter einschränken.

Quelle 2: Länderprofil Katar
www.wko.at

Länderreport KATAR

Allgemeine Informationen

Hauptstadt	Doha
Währung	Katar-Riyal (QAR)
Amtssprachen	Arabisch
Bevölkerung in Tausend	2.045 (2013)
Landfläche in km ²	11.610
Bruttoinlandsprodukt (BIP), lauf. Preise, Mrd. USD	200,0 (2013)
Wechselkurs, Jahresdurchschnitt, QAR je €	4,83 (2013)
Quellen: International Monetary Fund, WEO, Herbst 2014 (Werte 2014: Prognosen); Weltbank; UNCTAD	

Wirtschaft und Finanzen	Einheit	2000	2005	2010	2012	2013
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise	Mrd. USD	17,8	44,5	125,1	189,9	200,0
BIP je Einwohner, lauf. Preise	USD	29.914	54.229	76.413	103.418	98.000
BIP je Einwohner, KKP ¹	USD	88.543	105.575	124.785	130.054	130.000
Veränderung des realen BIP	% zum Vorjahr	8,0	7,5	16,7	6,1	6,5
Budgetsaldo	% des BIP	7,2	8,4	2,5	9,6	15,0
Staatsverschuldung	% des BIP	52,7	17,6	29,3	35,8	34,0
Inflationsrate (Veränderung des Preisindex)	% zum Vorjahr	1,7	8,9	-2,4	1,9	3,0
Darlehenszinsen	%	.	6,7	7,3	5,4	5,0
Steuer- und Abgabenquote	% des BIP	.	20,3	14,7	.	.
Wechselkurs, Jahresdurchschnitt	QAR je €	3,35	4,53	4,82	4,68	4,80
Wechselkurs, Jahresdurchschnitt	QAR je USD	3,64	3,64	3,64	3,64	3,60
Bruttowertschöpfung, Landwirtschaft	% des BIP	0,4	0,1	0,1	0,1	.
Bruttowertschöpfung, Produktionsbereich	% des BIP	69,5	73,8	66,8	71,4	.
Bruttowertschöpfung, Dienstleistungen	% des BIP	30,1	26,0	33,1	28,5	.
Kaufkraftparität ¹	QAR je USD	1,22	1,84	2,06	2,50	2,40
Bruttoanlageinvestitionen	% des BIP	19,5	32,0	31,4	28,3	.
Konsumausgaben	% des BIP	34,9	30,3	25,6	24,4	.
Quellen: Weltbank; UNCTAD; International Monetary Fund, WEO, Herbst 2014						

Weitere Quellen:

www.iwkoeln.de/de/infodienste/iwd/archiv... Artikel: „Auf zum Golf“

www.gtai.de

www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.vor-...

